

und in den Redaktionen der Parteizeitungen die Eingaben - Vorschläge und Beschwerden, Fragen und Wünsche - der Werktätigen behandelt werden. Die Partei wertet diese Zuschriften als einen Ausdruck der aktiven Teilnahme unserer Menschen an der Planung, Leitung und Lenkung der politischen und gesellschaftlichen Aufgaben und an der Überwindung der Mängel und Schwächen, die es noch gibt.

Vom Zentralkomitee werden diese Eingaben sehr sorgfältig beachtet. Oft sind sie Anlaß, um Fragen von allgemeiner Bedeutung in der Parteiführung und in der Öffentlichkeit zu behandeln, so wie sich das auch im Bericht des Zentralkomitees an den Parteitag widerspiegelte.

Die Mitarbeiter der Abteilungen des Zentralkomitees, der Bezirksleitungen und in der Regel auch der Kreisleitungen klären einen großen Teil der in den Eingaben aufgeworfenen Probleme an Ort und Stelle unter Hinzuziehung der Verantwortlichen aus den Betrieben, örtlichen Organen oder Einrichtungen. Diese Aufmerksamkeit gegenüber den Fragen, die unsere Menschen bewegen, trägt viel zur Festigung des Vertrauensverhältnisses zwischen der Partei und den Werktätigen bei; sie muß zur generellen Praxis aller Parteiorgane werden.

Das Organ des Zentralkomitees „Neues Deutschland“ erhielt im letzten Jahr 14 372 Leserzuschriften; auch die Bezirkszeitungen haben eine große Anzahl erhalten. Bei unseren Prüfungen konnten wir die gute Arbeit hervorheben, die das „Neue Deutschland“ unter der Losung „Dem VIII. Parteitag entgegen“ geleistet hat. Zu solchen Themen „Wo ein Genosse ist, da ist die Partei“, „Stimmt's in der LPG, wenn das Geld stimmt?“, „Der Reichtum der Kultur, erwirb ihn, um ihn zu besitzen“ und den anderen Problemen hat das „Neue Deutschland“ einen breiten und interessanten Meinungsaustausch entwickelt. Mehr als vierzehnhundert Zuschriften wurden veröffentlicht. Wie wir feststellen konnten, ist dadurch die Arbeit vieler Parteiorganisationen positiv beeinflusst worden. In Werkkollektiven, unter Wissenschaftlern und Studenten und in den Familien fanden lebhaftere Aussprachen dazu statt. Damit hat das „Neue Deutschland“ als kollektiver Propagandist, Agitator und Organisator wirkungsvoll zur Vorbereitung des Parteitages beigetragen, und auch die Bezirkszeitungen sind dahinter nicht zurückgeblieben. Wir müssen aber darauf aufmerksam machen, daß mit den Leserbriefen zu den vielfältigen Problemen des täglichen Lebens, auf deren gebührende Beachtung Genosse Erich Honecker in seinem Bericht nachdrücklich hingewiesen hat, noch gründlicher gearbeitet werden muß. Oft werden darin wichtige Fragen aufgeworfen, die